

Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 64.

Donnerstag den 17. März.

1898.

Die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

Die schlesische Landwirtschaftskammer, die in den letzten Tagen der verflochtenen Woche ihre Versammlung abgehalten hat, hat sich in dankenswerther Weise auch mit der Frage der Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes mittelst Staatsbüße beschäftigt. Dankenswerth, denn es ist für alle Kreise von dem höchsten Interesse, die An- und Ablichten unserer Agrarier, namentlich wenn sie in der offiziellen Vertretung der Landwirtschaft in den Vorbergründen treten, genau kennen zu lernen. Die schlesische Kammer also erklärte, und zwar auf Antrag des Vorstandes, die Beschlässe des deutschen Landwirtschaftsrates über die Ablösung von Nachhypotheken durch staatliche Beiträge für durchführbar, indem sie gleichzeitig die Vorschläge ihres Referenten, Baron v. Zochamer der Berücksichtigung des deutschen Landwirtschaftsrates empfiehlt. Die für die Ablösung der Nachhypotheken, d. h. über 2/3 des landwirtschaftlichen Verlehnungswertes hinausgehenden Hypotheken erforderlichen Mittel sollen von dem Staate durch Ausgabe von 3prozentigen Consols beschafft, die Nachhypotheken baar bezahlt werden; aber nur an solche Eigentümer, welche die Grundstücke ererbt oder seit länger als 10 Jahren im Besitz haben, tüchtig im Beruf sind und einen geordneten Lebenswandel führen und die zudem bereit sind die Verschuldbarkeit des Grundstücks auf 2/3 des landwirtschaftlichen Verlehnungswertes zu beschränken. Besonders lehrreich ist folgende Bestimmung: „Die Landchaft verpflichtet sich, die vom Staate beliehenen Grundstücke nach den für den Pfandbriefcredit geltenden Bestimmungen auf Staatskosten, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, zu konvertieren, die Zwangsversteigerung zu betreiben und die Staatsinteressen im Versteigerungsverfahren in Kaufgebotstermin wahrzunehmen.“ Der Staat giebt das Geld und trägt, falls der Grundbesitzer zahlungsunfähig wird, den Verlust an Kapital und Zinsen. Gegen die Anträge sprach der Correspondent Dr. Anhangen-Breslau, Frhr. von Buene, der das Creditrecht nicht dem Staate, aber der Landchaft unter einer gewissen Garantie des Staates übertragen wollte, Herr v. Donat-Schniellowitz und Graf Jellbig-Trübschler. Gleichwohl wurde der Antrag des Vorstandes, die Vorschläge des Referenten zur Kenntniß des deutschen Landwirtschaftsrates zu bringen, angenommen. Die „Bresl. Zig.“, die darauf hinweist, daß von den 123 Mitgliedern der schlesischen Landwirtschaftskammer nicht weniger als 107 Großgrundbesitzer sind, ist der Ansicht, daß sich hinter diesem Beschluß eine ganz bestimmte politische Absicht verberge. „Man kann zwar nicht sagen, schreibt sie, daß der „Nader von Staat“ ohne Ur und Halm dahände. Er ist an der Lage der Landwirtschaft durch seinen Domänenbesitz schon jetzt materiell theilhaftig. Es liegt aber den Agrariern daran, das Interesse des Staates an hohen Getreidepreisen noch in weit stärkerem Maße zu steigern. Sie sagen sich nicht unrichtig Folgendes: „Wenn der Staat mit so und so viel Millionen — um Geringeres handelt es sich nicht — an dem Fortbestehen bez. an der Schaffung höherer Getreidepreise interessiert ist, dann können wir sicher sein, daß er unbekümmert um das bekannte Wort vom Brotwucherer, unbekümmert um die Lage der arbeitenden Klassen und unbekümmert um Handel und Industrie nach unserer Pflanze tanzen und, sei es durch Hülfe, sei es durch den Antrag Kaniz, sei es durch Einführung des Bimetallismus für die Verschlebung der Getreidepreise sorgen muß. Dann sind wir die Herren des Staates, weil wir seine Schuldner sind.“ Das ist gar nicht ohne Erlernen. Man sieht, die Beutelust des modernen Agrarierthums wächst von Jahr zu Jahr. Ob auch sein Anhang wächst, das werden die nächsten Wahlen zeigen.“ Diejenigen, die sich der Sammlungsliste

der Agrarier anschließen, wissen nun, was auf dem Spiel steht.

Politische Uebersicht.

England. Das Befinden des englischen Premierministers Lord Salisbury läßt zu wünschen übrig. Der Secretär Lord Salisbury's berichtet, Salisbury habe nach dem Cabinetsrath am Freitag einen Fieberanfall gehabt. Jetzt habe das Fieber zwar nachgelassen, aber der Arzt habe vollständige Ruhe und einen Aufenthalt in Süd-Frankreich angeordnet. Der erste Lord des Schatzes Walfour erledigt die laufenden Geschäfte des auswärtigen Amtes.

Spanien. Auf Kuba kam es zwischen Abtheilungen von Aufständischen, die sich unterwerfen wollten, und anderen, die sie hieran zu verhindern suchten, zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Leichen der Führer Alvarez, Nunez und Espinosa wurden gefunden. Eine Truppenabtheilung verfolgte die Aufständischen. — Von amtlicher spanischer Seite werden folgende Einzelheiten über die Operationen in der Sierra Maestra mitgeteilt: Mehrere Regimenter mit Artillerie verließen Manzanillo am 10. d. M. unter der Führung des Obersten Guelpo und unterstützten durch den Dampfer „Reina de los Angeles“. Die Spanier schlugen die Insurgenten und nahmen zahlreiche Positionen. Der spanische Verlust beziffert sich auf 3 Tode und 12 Verwundete. Zahlreiche Insurgentenfamilien unterwarfen sich freiwillig. Die Mannschaften der Kreuzer „Benadito“ und „Reina de los Angeles“ waren ihrerseits den Plünderungen zwischen dem Fluß Camarino und dem Ort ihrer Einschiffung nieder. Kerner zerstörten andere Colonnen von Palma aus das Lager der Aufständischen bei Solis und Serafina und brachten den Rebellen eine Niederlage bei. Schließlich soll die Division Becnal am Sonntag Vaire genommen haben.

Türkei. Zu den türkischen Grenzthaten in Macedonien bringt die „Narodni Brava“ ein Namensverzeichniß der vom 15. November 1897 bis zum 1. Februar 1898 im Gouvernement Reslik wegen politischer Vergehen Gemüthregeln. Danach beträgt die Zahl der geschlagenen, gemarterten und verewaltigten macedonischen Bulgaren 528. Darunter befinden sich 32 Lehrer, 12 Popen. Ueber 300 Flüchtlinge hatten sich in Sofia auf. — Die deutsche Flagge auf Kreta wird jetzt eingezogen. Am Mittwoch wird die deutsche Flagge in Kanea niedergeholt, und die deutschen Marinekolonnen gehen an Bord der „Odenburg“, die alsbald nach Messina abdampt, um dort ins Dock zu gehen. Seit dem 21. Februar 1897 weht die schwarz-weiß-rote Flagge in den freitürkischen Gewässern und in Kanea. Zuerst war die „Kaiserin Augusta“ ihre Trägerin, seit einigen Monaten war diese durch die „Odenburg“ abgelöst worden.

Südafrika. Der Volksraad von Transvaal hat sich geweigert, die Regierung zu ermächtigen, ohne Referendum der Bürger die sechs Millionen Pfund-Anleihe abzuschließen. Die Angelegenheit wurde bis zur Tagung des Raads im Monat Mai verschoben. — In Johannesburg ist, wie eine Depesche von dort meldet, der Mitinhaber der Firma Barnato Frères, Wolf Joel, am Montag früh in seinem Kontor erschossen worden. Der Mörder, ein früherer Soldat, wurde verhaftet.

Ostafrika. Ein Aufstand in Battambang im siamesischen Herrschaftsbereich ist der „Times“ zufolge zum Ausbruch gekommen. Die Bevölkerung weigert sich Steuern zu bezahlen. Eine siamesische Expedition in der Stärke von 1000 Mann wurde gegen die Rebellen entsandt und schlug dieselben. Inzwischen dauert der Kampf noch fort. Cambodjenser sind in den Aufbruch verwickelt. Wie berichtet wird, ist vor dem Ab-

marich der Expedition Mittheilung von derselben an Frankreich gemacht worden, welches sich mit dem Vorgehen einverstanden erklärte. — In Belustifistan wurde Oberstleutnant Gaisford, Verwaltungsbeamter im Bezirk Thal-Chotai bei Koralai von einem Ghazi vermurdet und ist gestorben. Der Mörder wurde verhaftet.

Nordamerika. Mit den Rüstungen der Vereinigten Staaten hängt wohl die Meldung zusammen, daß die Goldvorräthe der Vereinigten Staaten vermehrt werden. Der von Sydney abgehende Dampfer „Alameda“ bringt 400 000 Pfund Sterling in Sovereigns nach Amerika. Dazu sind weitere Goldmengen zur Einfuhr aus Europa bestellt worden, jedoch sich der Gesamtbetrag auf 20 975 000 Dollars stellt. — Das Gericht von dem Ankauf der brasilianischen Kriegsschiffe „Amazonas“ und „Amiral Brou“ durch die Vereinigten Staaten bestätigt sich, wie das „Neuerische Bureau“ aus Washington erfährt.

Zu den Vorgängen in Ostafrika.

Auf Kreta hat ein Dampfer der russischen Freiwilligenflotte, von Port Arthur kommend, in Chemulpo 57 Marinekolonnen gelandet, die sich nach Seoul mit viel Munition und Lebensmitteln begaben.

Der Vertreter Rußlands in Peking, der Geschäftsträger Rasloff besuchte, wie das „Neut. Bur.“ aus Peking meldet, am Sonnabend das Jungli-Yamen und protestirte entschieden gegen die Verlegung der Verhandlungen über die Verpachtung von Port Arthur nach Petersburg; er verlangte die Erledigung der Angelegenheit in Peking. Der Besuch blieb erfolglos und Rasloff verließ mißgestimmt das Jungli-Yamen.

Zur chinesischen Frage erklärte am Montag im englischen Unterhause auf eine Anfrage des Mitgliedes Patrick D'Erven, ob England gegen die Abtretung Port Arthurs an Rußland protestirt habe, Unterhaatssecretär Curzon, das Hans werde ihm gewiß darin beistimmen, daß dies eine Anfrage sei, auf die er ohne vorherige Anzeig nicht antworten könne. — Ferner erklärte Curzon, er könne die Nachricht des Peking'schen Correspondenten der „Times“, daß sich schon eine bedeutende Anzahl russischer Truppen in der Mandschurie befänden, nicht bestätigen. — R. G. Webster fragt an, ob Schritte erfolgen werden, um die an Hongkong angrenzenden Inseln und weitere gegenüber liegende Theile des Festlandes zu erwerben, falls dies zur Vertheidigung Hongkongs notwendig werde. Hierauf erwidert Curzon, die Frage der Schilte, die zur gehörigen Sicherung der britischen Besitzungen in Hongkong zu ergreifen seien, beschäftigte seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Regierung und werde nicht aus den Augen verloren. — Nach einer Meldung des „Neuerischen Bureaus“ ist die Nachricht, daß der englische Gesandte Mac Donald der chinesischen Regierung einen scharfen Protest gegen die Abtretung Port Arthurs und Talienswans überreicht habe, unbegründet.

Eine Vermessungsabtheilung von vier Offizieren, zwei Detachirten, sieben Unteroffizieren und vierzehn Mann geht am 23. d. M. unter Führung des Leutnants zur See Deimling mit dem Reichspostdampfer von Bremerhaven nach Kiaotschau. Nach Mittheilung des Reichsmarineamts an die kaiserliche Verwaltung in Kiaotschau vier Weisbeamte erforderlich.

Prinz Heinrich wird, wie sich die „Times“ aus Hongkong melden läßt, vier Wochen dort verweilen, während die „Deutschland“ in Dost geht. Prinz Heinrich ist Gast des Gouverneurs. — Die Rückkehr des Prinzen Heinrich von Preußen aus den chinesischen Gewässern in die Heimath wird, wie aus Kiel gemeldet wird, erst im Herbst

als auch in Salow verschiedene Gewerbetreibende und andere Personen, auch den Vater der gedachten Grundstücke, um Gebühre von 100 Mark und darüber gestellt hat.

(Eine gefährliche Eisenbahnreise) machte, wie aus London geschrieben wird, der königliche Consul in Newcastle-on-Tyne, J. Haber. Er fuhr mit dem Nordzuge um 5 Uhr 45 Minuten von London nach Newcastle und verließ an der Finbury-Port-Station seinen Waggon, um in den Restaurationswagen einzusteigen. Bevor er jedoch diesen erreichte, hatte der Train sich schon wieder in Bewegung gesetzt. Es gelang dem Consul, noch aufzusteigen und den Bandariff einer Wagonhölle zu erreichen. Aber, so wohl der Waggon war von innen geschlossen und leer, das Brücken des Eisenwegs überbrückte das Fahren und das Wagen des Reisenden. Der Consul hatte Belg und Handtasche in seinem Coupee liegen lassen und fand nun in einem dünnen Rode auf dem Trittbret des Wagens. Er wußte sich an das Messinggelenk festklammern, um nicht vom Zuge, der mit solcher Schnelligkeit durch mehrere Tunneln dahinschante, herabzufallen. Der eiserne Wind schritt ihm ins Gesicht, und seine Hände erstarben. Er brachte er anerköblich Stunden zu, da der Expresszug an

allen kleineren Stationen vorbeifahr. Endlich hielt der Zug bei Peterborough, und der kühne erstezente Consul wurde aus seiner anabollen Lage befreit.

(Von Bienenen entführt) Aus Darmstadt meldet man folgenden Vorfall: Der zweifelhafte große Waisen erregen wird: Die zwölfjährige Thusebelle Pentel, Tochter des Handelsräthlers Hentel in Auerbach an der Bergstraße, welche vor Jahresfrist aus dem Elternhause verchwand, und trotz der Aushebung einer namhaften Belohnung durch den Vater bisher unauffindbar geblieben, wurde Sonntag vorigen Bienenen durch die Göttingen bei einer heranziehenden Bienenen durch die durch einen früheren Angestellten ihres Vaters erwidert. Gendarmen nahmen den Bienenen das Kind ob, das seine Identität mit der gesuchten Thusebelle Hentel ohne weiteres angab.

(Feuer im Neubau des Abgeordnetenhauses) Ein Theil des Abgeordnetenhauses im Sitzungssaale des Neubaus für das Abgeordnetenhaus in der Prinz Albrechtstraße zu Berlin ist aus noch unermittelter Ursache abgebrannt. Vorausichtlich wird der unangenehme Zwischenfall eine erhebliche Störung in den Fortschritten

welche die Fertigstellung des Gebäudes bisher machte, zur Folge haben.

(Im Duell erschossen?) Der Wüchser Polizeibeamter Herr: Ein Subdrit der Rechte aus Berlin, Friedrich D., wurde mit einer Schusswunde im Hinterhau in das chirurgische Hospital gebracht, wo er nach 2 Stunden verstarb. Es besteht kein Zweifel, daß die Verwundung auf ein Duell zurückzuführen ist.

(Ausgehobenes Lehrscheß) Mit dem fünfzigsten im Alter von 30 Jahren im Kreise Darfemgen zu Sowarren verstorbenen Lehrers Wittbin ist ein altes Lehrscheßlicht ausgedorben, das über 200 Jahre in Groß-Beiten das Schmalen verwaltet hat. Der Sohn folgte immer dem Vater in der Stellung nach.

(Reicher Fischzug) Den reichsten Fang, der jemals von einem deutschen Fischdampfer eingebracht worden ist, hatte der von seiner Fingreise aus dem Meere bei Island nach Nordenham zurückkehrende Fischdampfer „Dresden“, der der Norddeutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Nordsee“ gehört, welche auch in Nordenham eine Filiale besitzt. Er überbrachte 1000 Centner Fische, darunter ca. 50 Centner Schellfische und ca. 250 Centner Rabilan.

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Publikun gegenüber kein Verantwortung.

Familien-Nachrichten.
Statt jeder besondern Anzeige.
Alma Mänort
Victor Rohmer
Berlische
Merseburg, im März 1898.

Für die zahlreichen wohlthuernden Beweise der Theilnahme bei dem Heimgange unseres Lieben Sohnes
Hermann
Verzeihen wir hiermit unsern aufrichtigen Dank aus.
Merseburg, den 16. März 1898.
H. Müller und Frau.

Dienstag den 22. d. M.,
früh 9 Uhr,
sollen auf Bahnhof Merseburg
etwa 200 alte unbrauchbare Bahn-
schwellen und 10 cbm Brennholz
öffentlich und meistbietend gegen sofortige
Zahlung verkauft werden.
Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection
Weißfels.

Holz-Verkauf.
Von den offiziellen Aus-
stellungenbesten in Leipzig sind
schöne, aus erhaltene Vierstän-
diger, Bretter und Stambühler
preiswerth zu verkaufen.
Wäherz, Bauwesen-Aus-
stellungenplatz
(früheres Postamt) Teleph. 5865,
Leipzig.

Hauspäne
wichtig abzugeben
Hauptplatz Weißensfelder Str.
Gebr. Hirschfeld,
Baugeschäft.
2 englische Kutschkammern,
1 Spitzkammer,
alle fast neu) zu verkaufen.
Julius Grobe,
Gothardstr. 21.

Beritow und Spiegelschranz
Dunkel sind unumgänglich billig zu verkaufen.
Sich erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein Paar Käsefische
(Vorge) sind zu verkaufen
Sixtberg 2.
4 Käsefische zu ver-
kaufen
Leipziger Straße 76.

Mark 12000
mit ein Hausgrundstück, nach zu grunde-
legendem Experte mit über 25000 RM. ab-
geschätzt, per 1. April zu 4% zu leihen ge-
wünscht. Näheres in der Expedition d. Blattes
zu erfragen.
Mt. 5000
auf 1. Hypothek auszuliehen. Anfragen unter
ER 98 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

15000 Mt.,
auch gelehrt, sind zum 1. Juli auf Hypothek
zu verleihen
Gothardstr. 38, 2. Et.
Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zube-
hör, ist zu vermieten. Lust begehbar. Zu
erfragen
Karlstrasse 14, Hof.

2. Etage, 2 Zimmer, 2 Kammern,
Küche etc.,
3 Etage, 5 Zimmer, 2 Kammern,
Küche etc.
zu vermieten und zum 1. October zu
beziehen.
H. Stollberg, Dom 2.

Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche
und Zubehör zu mieten gesucht.
Gef. Offerten unter **P O** an die Exped. d.
Blattes erbeten.

Arbeitssaal.
Ein sehr heller, in der ersten Etage ge-
legener, ca. 140 qm großer, mit Geleis-
richtung versehener Arbeitssaal ist sofort zu
vermieten. Näheres
Oelgrube 12.

Fremdliche Schlafstelle
Bergstrasse 10.
offen
Anständige Schlafstelle
Hadenstraße 7.

Frdl. möblierte Wohnung
zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.
Möbliertes Zimmer mit Schlafkammer
an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Oberaltenburg 16.

Gesucht eine Wohnung zum 1. Juli
im Preise von 45 - 50 Thlr.
Gef. Offerten unter **C G** in der Exped. d.
Bl. niederzuliegen.

Logis-Gesuch.
1 Logis von 5-6 heizbaren Zimmern
mit Zubehör zum 1. October cr. zu mieten
gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter
A C an die Exped. d. Bl. erbeten.
Habe mich als ärztlich geprüfter

Masseur
hierorts niedergelassen und empfehle mich
den geehrten Herrschaften von Merseburg
und Umgegend in und außer dem Hause
aufs Beste.
J. H. Klee jun., Sälterstr. 12a, 2. Et.

Scherf's Diamant-Ritt,
das Beste zum Ritten zerbrochener Gegen-
stände, a 35 Pf. empfiehlt
Alfred Rischer, Porzellanhandlung.

Stutenheil,
bestes Aderungsmittel bei Stuten und Hefer-
leit, in Paketen a 10 Pf. bei: **Heinrich**
Schulze jun., A. B. Sauerbrey,
Paul Näher, Rich. Schurz.

Frische englische Natives-Austern,
frische Holländer Austern,
hochfeinsten Astrachaner Caviar,
junge Hamburger Hähnchen,
junge Perlhühner,
junge Puterheunen,
stehend fetten ger. Rheinlaas
empfehlen
C. L. Zimmermann.

Zur Frühjahrspflanzung:
Schiffkämme Rosen
von 50 Pf. an
Stachelbeer-, Johannbeerstränder
25-40 Pf.

Simbeerstränder
a 5 Pf.
Centiflorosen
a 30 Pf.

Auch hat
10-15 Centner Heu
abzugeben
Osw. Schumann,
Unteraltenburg, Winkel 6.

A. L. Mohr's Margarine
besteht nach Gutachten erster deutscher Chemiker
den besten Nährwert, Geschmack und Aroma
wie gute Naturbutter und ist als vollstündiger
Ersatz für feine Butter zu empfehlen.

Die beste Marke.
-FF-
a Pfd. 70 Pf.
gesetzlich geschützt.
II Sorte a Pfd. 60 Pf. III. Sorte
a Pfd. 50 Pf. IV. Sorte a Pfd. 40 Pf.
Nets frisch zu haben im

Spezial-Geschäft
von Fabrikaten aus der Fabrik
von A. L. Mohr.
Znh.: **A. Bauer,**
Merseburg, H. Ritterstraße 6a.

Donnerstag und Freitag
frische Rindstaldannen
K. Kellermann.

Pa. Centrifugen-Faselbutter
a Stück 55 Pf.
Pa. Emmenthaler Schweizerkäse
a Pfd. 100 Pf.
Pa. fetten Limburger Käse
a Pfd. 50 Pf.
Pa. Speisemargarine
a Pfd. 65 Pf.
Pa. amerik. Schweineschmalz
a Pfd. 40 Pf.
Pa. gutgepfl. Sardellen
a Pfd. 160 Pf.
Pa. dick eingel. Preiselbeeren
a Pfd. 40 Pf.
Pa. pikant schm. Pfeffergurken
a Pfd. 40 Pf.
Pa. pikant schm. Senfgurker
a Pfd. 25 Pf.
Pa. Magdeb. Sauerhohl
2 Pfd. 15 Pf.
Pa. marinirte Feringe,
2 Stück 25 Pf.
Pa. Capern, Citronen etc.
empfehlen billigst

F. Otto Wirth,
Gottthardstrasse.

Goldene Medaille München 1897.
Schabel's antiseptische
Zubischweizpasta
wird geschätzt und durch Königl.
Med. Hohensteintest bei der ganzen
bayerischen Armee eingetaut
henseliger das Doppel, ohne es gang
zu unterscheiden, von fähige Brenner und
höher Oeruch der Paste hört vollständig auf.

Bestes Präservativ
bei Mäusen und Berglounen.
Spezialamer. u. besser als alle and. Präparate.
Höchste Anerkennungen.
Preis per Dose M. 1.-, Gebelackberleth.
G. Eichardt & Co. München.

Goldene Medaille München 1897.
Schabel's antiseptische
Zubischweizpasta
wird geschätzt und durch Königl.
Med. Hohensteintest bei der ganzen
bayerischen Armee eingetaut
henseliger das Doppel, ohne es gang
zu unterscheiden, von fähige Brenner und
höher Oeruch der Paste hört vollständig auf.

Bestes Präservativ
bei Mäusen und Berglounen.
Spezialamer. u. besser als alle and. Präparate.
Höchste Anerkennungen.
Preis per Dose M. 1.-, Gebelackberleth.
G. Eichardt & Co. München.

Goldene Medaille München 1897.
Schabel's antiseptische
Zubischweizpasta
wird geschätzt und durch Königl.
Med. Hohensteintest bei der ganzen
bayerischen Armee eingetaut
henseliger das Doppel, ohne es gang
zu unterscheiden, von fähige Brenner und
höher Oeruch der Paste hört vollständig auf.

Goldene Medaille München 1897.
Schabel's antiseptische
Zubischweizpasta
wird geschätzt und durch Königl.
Med. Hohensteintest bei der ganzen
bayerischen Armee eingetaut
henseliger das Doppel, ohne es gang
zu unterscheiden, von fähige Brenner und
höher Oeruch der Paste hört vollständig auf.

Goldene Medaille München 1897.
Schabel's antiseptische
Zubischweizpasta
wird geschätzt und durch Königl.
Med. Hohensteintest bei der ganzen
bayerischen Armee eingetaut
henseliger das Doppel, ohne es gang
zu unterscheiden, von fähige Brenner und
höher Oeruch der Paste hört vollständig auf.

Goldene Medaille München 1897.
Schabel's antiseptische
Zubischweizpasta
wird geschätzt und durch Königl.
Med. Hohensteintest bei der ganzen
bayerischen Armee eingetaut
henseliger das Doppel, ohne es gang
zu unterscheiden, von fähige Brenner und
höher Oeruch der Paste hört vollständig auf.

Frische Sendung von
Graukalk
ist eingetroffen und halte solchen
auch in einzelnen Centnern em-
pfehlen.
Ed. Klaus.

Ein Versuch beweist
dass trotz allen Nachahmungen
das echte Liebig'sche
Back-Pulver n. Back-Mehl
seinem ersten Standpunkt seit
25 Jahren behauptet. Man ist
nur auf den Namen „Liebig“
u. die Schutzmarke. Zu haben
in allen besseren Geschäften
u. Meins & Liebig, Hannover.

Die
Fahrrad-
Handlung
von
Emil Pursche
Neumarkt 73,
empfehlen zu billigsten Preisen
Columbia-, Hartford-,
Hammonia- und Lipia-
Fahrräder für Herren, Damen und Kinder.
Alle Ersatz- und Zubehörtheile.
Radfahren erlernen gratis.

Dr. Oetker's
Badpulver a 10 Pf. giebt feinste Kuchen
und Klöße. Recepte gratis von
Paul Näher.
Die Färberei u.
chem. Waschanstalt
von **Max Wirth.**
Gottthardstrasse Nr. 40, hier
empfehlen sich zum Färben und Reinigen
von Damen- und Herrenkleidern, voll-
ständig ungetrennt, d. Stickerien, Teppichen
Tüchern, Möbelstoffen, Bläusen etc. bei
mindestens bester Ausführung wie jede
auswärtige Färberei zu bedeutend billigeren
Preisen. Pressen und Decatiren.

Osterstrudel
50 Pf. und Mt. 1.00.
Auf Bestellung größer.
Gust. Schönberger jun.

Donnerstag Salzknochen.
Reinhold Zahr,
Gothardstr. 22.

Ein Geschirrführer
wird sofort gesucht
Oberreitstr. 3.
Gesucht ein sauberes und fleißiges
Dienstmädchen oder eine
Aufwartung für den ganzen Tag.
Wohnungen mit Kochloof.
Ehrenlohnstücke 21.
Eine ältere unabhängige Frau zum
Rinderwarten
wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen
Unteraltenburg 59, im Laden.

Bock-Bier
aus der Brauerei
„Zum Felsenkeller“,
Weißfels empfiehlt
in Syphon 1,50 Mark,
30 Flaschen 3,00 Mt.
frei Haus.
Carl Schmidt,
Syphon- und Flaschen-Bier-Verlag,
Unteraltenburg 59.

Carl Schmidt,
Syphon- und Flaschen-Bier-Verlag,
Unteraltenburg 59.

Vortheilhafte Wäsche-Angebote!

Damen-Hemden von 80 Pf. an bis zu den elegantesten Ausführungen mit Stickereien.
Nachtjacken und Beinkleider 85 Pf., 90 Pf., 1 Mk., 1,25, 1,50 und theurer.
Weisse Unterröcke mit Stickereien in entzückender Auswahl.

Bei Entnahme von 1/2 Dutzend pro Qualität in Leibwäsche tritt wesentliche Preisermässigung ein.

Erstlings-Ausstattungen in geschmackvollen Gegenständen, ausserordentlich billig.

Sämmtliche Leibwäsche in solidester Ausführung, sowohl in Bezug auf Material als auch Verarbeitung.

Neu eingetroffen:

Ein grosser Posten **Rein Leinen** in bevorzugten ff. Herrenhuter Qualitäten, welche ich von jetzt ab permanent auf Lager halte und zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf stelle.

Verkaufshäuser Otto Dobkowitz,

Entenplan 3.

Neumarkt 11.

Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.
 Der Schluss des 29. Cursums unserer landwirthschaftlichen Winterschule wird **Sonntags den 26. d. M., vormittags 10 Uhr,** im oberen Saale des alten Rathhauses zu Merseburg in herkömmlicher Weise stattfinden und laden wir hierzu die Eltern resp. Vormünder der Schüler, sowie Freunde der Landwirthschaft und des landwirthschaftlichen Schulwesens ergebenst ein.
 Dittau, den 16. März 1893.
 Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
 Graf Hohensthal, Vorsitzender.

Reichskrone.

Freitag den 18. März, abends 8 Uhr.

gr. Extra-Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Königlich Magdeburg. Jüsilier-Regiments Nr. 36.

Vorverkauf-Billets bei Herrn **Heinr. Schulze jun.** à 40 Pf., Abendkasse 50 Pf. Um recht zahlreichen Besuch bitten Hochachtungsvoll

Reinhold Walther.

Kaiser-Wilhelmshalle.

Donnerstag den 17. März 1893

gr. Extra-Concert, ausgeführt vom Trompetercorps des Thür. Inf.-Regiments Nr. 12 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **S. Fein.**

Anfang 8 Uhr abends.
 Zur Aufführung kommen u. A.:
 Ouverture z. Op. „Mignon“ von Thomas.
 Ouverture z. Op. „Die drei Eifer“ von Rossini.
 Große Fantasie aus der Oper „Traviata“ von Verdi.
 Ungarische Mäxodrie Nr. 2 von Sgh.

Alle anstehenden alten Billets haben Gültigkeit.

Billets im Vorverkauf à 30 Pf. bei den Herren **S. Fein**, Cigarrenhandlung, Bahnhofsstrasse, **Heinr. Schulze jun.**, Cigarrenhandlung, kleine Ritterstr., **G. Feuer** (vormals A. Biele), Cigarrenhandlung, Burgstrasse, und **E. Wolff**, Kaufmann, Neumarkt.
 Entrée an der Kasse 40 Pf.
 Fein. Seite.

Reichskrone.

Heute Donnerstag im Parterre-Restaurant

große humoristische

Abendunterhaltung.

Auftreten der Gesellschaft **Alberti.**
 Herr Alberti, Gongs- u. Charakter-Humorist, Herr Otto Schönau, Feder- u. Balzer-Sängerin, Herr Witz Klein, Charakterist, Herr F. Weber, Pianist.
 Anfang 8 Uhr. Eintrittsprogramm im Vestale.
 Reinhold Walther.

Tab- und Mode-Bazar B. Pulvermacher, Burgstr. 5.

Ueberraschend große Auswahl
geschmackvoll garnirter Hüte
 und sämmtlicher Patzartikel.
 Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

Den Eingang
sämmtlicher Neuheiten in eleganten Damen- u. Kinderhüten,
 sowie allen Putzartikeln zeigt hiermit ergebenst an
Anna Hauck, Burgstr. 81.
 Vorjährige Hüte Stück von 40 Pf. an.

Empfehle mein großes Lager in **Duckstius, Cheviots, Kammgarn-Cheviots, Herren- u. Damen-Loden,** nur bewährter Fabrikate, zum meterweisen Bezug.
Maßanfertigung unter voller Garantie.
 Schnellste Bedienung. Billigste Preise.
Wilhelm Holle, Merseburg, Markt 10.
 (Bei Barzahl. 3% Rabatt.) (Bei Barzahl. 3% Rabatt.)

H. Winkler, Stein- u. Bildhauerei, Merseburg, Clobigtauer Str.,

empfeht als Spezialität:

Moderne Grabdenkmäler
 in Granit, Synt, Marmor und Sandstein

in sauberster Ausführung und reeller Preislage!
Erneuerungen alter Denkmäler werden geschmackvoll ausgeführt.

R.-V. Wanderlust.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr
Reichskrone.
 Berathung: **Tourenfahren.**
 Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wünscht
Der Fahrwart.

Wäsche zum Plätten
 in und außer dem Hause wird noch angenommen
Oberaltenburg 23.

Junge Leute
 erhalten Kost und Logis **Oberaltenburg 16.**

Einen Lehrling
 sucht zu Otern **G. Götz,** Fleischermeister.
Keilnerlehrling zu Otern gesucht
Bürgergarten, Naumburg a. S.
Einen Lehrling
 sucht zu Otern **W. Kerkhaus,** Badermeister.

Für unser Mädchen, welche wir bestens empfehlen können und die uns wegen unlerem Wegzug von hier am 1. April verläßt,
suchen wir anderweitigen Dienst
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesuch!
 Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei gutem Lohne sucht
Anna Herfarth,
 Breitenstraße 1.

Eine Frau zum Krübbüchtragen
 gesucht. **W. Kerkhaus,** Badermeister.
Ein eheliches fleißiges Mädchen
 wird zum 1. April gesucht
Friedrichstraße 12.

Mehrere Mädchen
 finden in meiner Fabrik Beschäftigung.
C. Göring.

Ein ordentliches eheliches
Mädchen
 von 14-15 Jahren zum 15. April gesucht.
M. Classe, Schmiedstraße.

Ein junger Mensch,
 im Alter von 16-17 Jahren, wird zum 1. April bei die Othien gesucht.
W. Schönfeld, Ballische Str.
 Ein junges Mädchen als
Aufwartung
 für den ganzen Tag sofort gesucht
Sand 111.

Ein jüngeres, eheliches, kräftiges
Markthelfer
 wird der sofort gesucht **Neumarkt 65.**

Bei der **Veftalo**, Abendunterhaltung sind zwei **Talenteücher** liegen gelassen.
Abendboten Schulstraße 1.
 Sonntag den 13. d. M. ist in der „Reichskrone“ ein **schwarzer Fingerring** verlohren. Bitte denselben ungenutztenfalls
Saalstrasse 2, 1. Et.
 Hierzu eine Beilage.

17. Provinziallandtag der Provinz Sachsen.

(Originalbericht.)

Merseburg, 15. März. Nach dem Beschlusse der Haushaltscommission wird der Rentendirektor Hüfer aus Wilhelmshaven mit einem Gehalt von 6000 Mk. als Landeskassier gewählt mit dem Rechte der Steigerung vom Jahre 1904 ab. In Zukunft soll eine öffentliche Ausschreibung derartiger Stellen erfolgen.

In fast zweistündiger Verhandlung beschäftigte sich sodann der Landtag mit einer Vorlage über Änderung der Geschäftsanordnung, die bis auf eine redactionelle Aenderung genehmigt wurde.

Beauftragt wurde ferner: 1) dem Vorstande des Johanneisstifts zu Graau bei Magdeburg zur Erbauung einer Kinderkrippe-Erziehungs- und Ausbildungsanstalt eine einmalige Beihilfe von 20 000 Mk. zu gewähren und 2) zu diesem Zwecke die bereits vorgesehene Einstellung eines Betrages von 20 000 Mk. in das Ausgabe-Extraordinarium des Entwurfs zum Haushaltsplan zu gewähren. In der Debatte wird sowohl von Reservisten wie von anderen Abgeordneten hervorgehoben, wie dankbar dieses Unternehmen zu begrüßen sei. Der Antrag wird fast einstimmig der Etatscommission überwiesen.

Einige Wahlveränderungen werden der Beauftragung mitgeteilt, ohne daß sich eine Besprechung daran knüpft.

Der Landtag schreitet sodann zur ersten Berathung der Vorlage betr. die Unterstützung der Einrichtung von Orts-Vieh-Vericherungs-Gesellschaften. Abg. Graf Wenzingerode empfiehlt die Verweisung an die Etatscommission. Unter allgemeiner Heiterkeit betont Abg. Bisse, „die Hauptsache für uns ist, daß die geforderten 10 000 Mk. bewilligt werden“, findet aber Zustimmung bei seinen Ausführungen, daß eine Bildung von Localverbänden für derartige Versicherungen sehr angebracht sei. Die Vorlage wird der Etatscommission überwiesen.

Beim Bau des Ständehauses und beim Umbau des Geschäftshauses der Provinzialverwaltung sind einige Ueberschreitungen vorgekommen; die Erledigung der Deckungsfrage wird der Etatscommission überwiesen.

Die Vorlage betr. die Verstärkung der Mittel zur Unterhaltung der Kleinbahnen wird der Etatscommission überwiesen.

Einer besonderen Commission von 7 Mitgliedern überweist man sodann die Vorlage betr. die Einführung der gesetzlichen Verpflichtung der Gemeinden zur Billenhaltung.

In gleicher Weise erledigt sich der Antrag auf Uebernahme der landwirthschaftlichen Winterschulen u. s. w. in die Verwaltung und Unterhaltung der Landwirtschaftskammer.

Nächste Sitzung: Mittwoch Nachmittag 1/2 2 Uhr.

Provinz und Umgegend.

Halle, 14. März. Der Diensthoch Wilhelm Schlegel aus Bendorf bei Gröbers war beim Tanzen auf die linke Knie gefallen und hatte sich eine anscheinend unbedeutende Verletzung durch Quetschung zugezogen. Anfanglich beachtete das Schlegel nicht weiter und als das Knie anschwell, gebrauchte er Quacksalbereien. Das war sein Verderben, denn das ganze Bein ging in Eiterung über. Jetzt hat man es ihm in der hiesigen Klinik amputiren müssen, um ihn überhaupt zu retten. Dieser Fall möge zur Warnung dienen.

Weißfels, 15. März. Eine Folge des milden Winters ist, daß die Mäuse einen geradezu enormen Schaden angerichtet haben. Die Mäuse, welche sonst die kalte Jahreszeit in schlafähnlicher Ruhe verbringen, waren diesmal den ganzen Winter wach und haben darum einen viel größeren Schaden angerichtet als in strengen Wintern. Die bewährtesten Vertilgungs-Methoden Strindnhafer und Mäusebazillus, werden gegen die Schädlinge in vielen Gegenden zur Anwendung gelangen müssen, wenn die Landwirthe nicht große Mäuseplage erleben wollen.

Eisleben, 14. März. Gestern Abend sind die Kellergewölbe und die Stubendecke im Hause Kammberg 18 in Folge der Erdschütterung zusammengebrochen. Ein Unglück ist nicht passiert. Gestern Nachmittag um 5 Uhr hat wiederum hier eine heftige Erdschütterung stattgefunden.

Braunschweig, 14. März. Der braunschweigische Landwehrverband, der 169 Kriegervereine umfaßt, hat fast einstimmig den Eintritt in den Deutschen Kriegerbund beschlossen. Saalfeld a. S., 14. März. Gestern Abend

gegen 8 Uhr gab der Zeugarbeiter Trapp vor dem Hause seiner Geliebten fünf Schüsse aus einem Revolver auf sich ab. Er hatte einen Abschlager von der Geliebten erhalten. Der Tod trat sofort ein.

Zerbst, 12. März. Seit vorigem Herbst fand man im Bärenthorener Forst und in dessen Umgebung getödtete Rehe, denen das Gesicht durchbissen war, und auch anderes auf diese Weise getödtetes Wild und Niemand konnte sich erklären, wer dieser Wilddieb sein sollte. Jetzt hat nun der Jagdaufsicher des Deeger Leiches in einer Erdkassette ein etwa 2 Meter altes männliches Thier mit einem hundsähnlichen Kopf und scharfen Krallen an den Beinen erschlagen vorgefunden und, da Keiner das Thier kannte, den Jagdbesitzern nach Berlin geschickt. Dort ist festgestellt, daß es ein Luchs (Fuchsluchs) war. Das schädliche Thier hat in der Zeit von einem halben Jahre allein 40 Rehe umgebracht.

Leipzig, 13. März. Im Forste Oberholz wurden im letzten Jahre außer den zu Präparationszwecken verwendeten Thieren nicht weniger als 118 Kreuzottern gefangen und in der Amtshauptmannschaft Leipzig eingeliefert, wo für jedes Exemplar eine Prämie von einer Mark bezahlt wurde.

Leipzig, 14. März. Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen wird das erste der Gesetzesbeilagen, daß er für seine Mitglieder ersuchen will, nach dem Sächsischen Erzgebirge, das zweite nach dem Taunus und das dritte an die Elbe legen. Der Besitzer der hiesigen Privatpost „Alpina“ hat die Höhe seiner Entschädigungsforderung, falls die Privatpostvorlage Gesetz wird, auf 6000 Mk. bemessen. Der wegen betrügerischer Manipulationen im Kohlenhandel zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilte Siegmund Wolfstein ist flüchtig geworden. Falls er nicht wieder ergriffen wird, behält der Fiskus ein Andenken von 10 000 Mk., welche Summe Wolfstein als Caution hinterlegt hatte.

Localnachrichten.

Merseburg, den 17. März 1898.

Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, findet auch in diesem Jahre eine Ausstellung der Zeichnungen, schriftlichen Bücher und Handarbeiten der Schüler und Schülerinnen der gehobenen Schulen und der höheren Mädchenschule am Montag den 28. d. M., von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags in der Aula der Mädchenschule, das Schauturnen der Knaben am Tage darauf nachmittags 2 Uhr in der städtischen Turnhalle statt. Die feierliche Entlassung der Confirmanden genannter Schulen erfolgt hierauf am 30. d. M. früh 10 Uhr im Saale der Mädchenschule. Das neue Schuljahr beginnt am 14. April früh 7 bzw. 8 Uhr. Die Aufnahme der „Kleinen“ erfolgt jedoch erst an demselben Tage nachmittags 2 Uhr.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen hat Anfang Januar d. J. in einer Abtheilung der Rostschlächtere des städtischen Schlachthofes zu Halle eine Anhalt zur Gewinnung von Lungenheute-Lymphe errichtet. Die Anhalt ist seit dem 12. Februar cr. im Betriebe. Es wurden 4 zweijährige Kühen aufgestellt und mit frischer, volkvolunter Lungenheute-Lymphe, die der Lunge einer an akuter Lungenheute erkrankten Kuh entnommen worden war, hinter der Schulter bezw. am Triel geimpft. Es hielt anfänglich außerordentlich schwer, das für den Beginn der Versuche erforderliche Impfmateriale nur solches aus frisch erkrankten Lungen ist verwendbar — zu erhalten, da nirgends, selbst nicht in Ungarn, Fälle von akuter Lungenheute zur Beobachtung gelangen. Hierdurch wurde die Anbetriebelegung der Lungenheute-Impfstation unliebsam verzögert. Als jedoch Anfang Februar cr. in Bismark, Kreis Stendal, die Lungenheute plötzlich in ziemlich heftiger auftrat, glückte es, von einer Kuh des infizierten Bestandes, die in der Sanitätsabtheilung des Magdeburger Schlachthofes als anstehungsverdächtig zur Abschlagung gelangte, brauchbare Lymphe in ausreichender Menge zu entnehmen. Mit dieser Lymphe wurden obige Kühen so erfolgreich geimpft, daß die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gegenwärtig in der Lage ist, den weitgehenden Bestellungen auf Lungenheute-Lymphe gerecht zu werden. Die Kammer giebt die Lymphe zum Preise von 60 Pfg. pro Kubikcentimeter, welche Menge zum Impfen zweier Kühe genügt, ab; die Verpackung u. s. w. wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Die Schutzimpfung hat sich als Bekämpfungsmittel der Lungenheute sehr bewährt.

Dem Verwaltungsberichte, den der General-Director unserer Provinzial-Städte-Feuer-Societät dem jetzt versammelten Landtage der Provinz Sachsen erstattet hat, entnehmen wir folgendes: Die Versicherungen der Städte-Societät haben im Jahre 1897 um fast 36 Mill. Mk. zugenommen und umfassen jetzt nahezu eine Milliarde Mark. Unsere Provinzial-Städte-Feuer-Societät ist nunmehr nächst der Societät der Residenzstadt Berlin die größte Provinzial-Städte-Feuer-Societät im Preussischen Staate. Das Jahr 1897 hat einen Einnahmeüberschuß von 190 000 Mk. ergeben, auch ist das Vermögen der Societät auf 3 163 000 Mk. angewachsen. Die Beiträge sind (wie schon seit einer Reihe von Jahren) nur zu acht Theilen erhoben; es sind somit den Versicherten 20 pCt. ihrer Beiträge erlassen worden. Die Brandvergütungen sind um 80 000 Mk. geringer gewesen, als im Jahre 1896. Für gemeinnützige Zwecke (Verbesserung der Vörscheinrichtungen, Errichtung von Feuerwehren u. s. w.) hat die Societät im Jahre 1897 den erheblichen Betrag von 30 950 Mark aufgewendet. Wesentlich durch die Anregungen und Beihilfen der Societät sind nun fast sämtliche Städte der Provinz mit gut organisierten, leistungsfähigen Feuerwehren versehen.

Die Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt der Invaliditäts- und Altersversicherung hat zum Bau von Arbeiterwohnungen und für ähnliche vorwiegend der Klasse der Versicherten zu Gute kommende Einrichtungen, sowie zur Befriedigung des landwirthschaftlichen Creditbedürfnisses bisher insgesamt 6 045 306,40 Mark hergegeben oder bereitgestellt; mit dieser Summe wird Sachsen-Anhalt nur von Hannover um ein Beträges übertrifft. Von dem Gelde dienen 73 000 Mk. zum Bau von Arbeiterwohnungen, 5 962 306,40 Mk. zur Befriedigung des landwirthschaftlichen Creditbedürfnisses (Hypotheken, Kleinbahnen, Land- und Wegeverbesserungen, Hebung der Viehzucht u.), 10 000 Mk. für Krankens- und Genesungshäuser, Herbergen zur Heimath, Volksbäder, Kleinkinderschulen, für Krankenpflege, Spar- und Consumvereine und ähnliche Wohlfahrts-Einrichtungen.

Die Verwaltung der sächsischen Staats-eisenbahnen verlängert vom 15. April die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten von drei auf zehn Tage. Die Neuerung erstreckt sich auch auf die bisher dreitägigen Rundreisetkarten im Binnenverkehr (Erzgebirge, Müritzbach, Elbtal u.). In Bayern und Württemberg besteht bereits eine derartige zehntägige Gültigkeitsdauer; ab es wohl endlich auch in Preußen dazu kommen wird?

Der gestern stattgehabte Viehmarkt zeigte nur geringen Verkehr und wenig Umsatz. Zum Verkauf gestellt waren einige Pferde und eine Anzahl Schweine, von denen die feinen Ferkel das Paar mit 35—36 Mk. gehandelt wurden. Der Krammarkt erfreute sich dagegen namentlich am Montag eines ungemein lebhaften Zuspruchs von hier und außerhalb, so daß die zahlreichen Verkäufer mit ihren Einnahmen wohl zufrieden sein dürften.

Heute, Donnerstag, Abend findet in der Kaiser-Wilhelms-Halle ein großes Extra-Concert unseres Husaren-Trompetercorps statt, zu welchem alle noch ausstehenden alten Billets Gültigkeit haben. Das Programm enthält eine vorzügliche Auswahl klassischer Musikstücke, weshalb wir auf dieses Concert auch an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen.

In den Restaurationsräumen der „Reichstrone“ veranstaltet heute die Gesellschaft Alberti aus Leipzig eine humoristische Abendunterhaltung, die den Freunden heiterer Vorträge einige angenehme Stunden bereiten wird.

Die „Kunst-Schaubühne“ (Direction Dr. Köppen und Dr. Stödtner aus Berlin) veranstaltet am 26. März d. J., abends 8 Uhr, im Saale der „Reichstrone“ hier eine Extra-Vorstellung, auf die wir heute schon hinweisen wollen. „Eine Wanderung durch Pompeji“, fenchig ausgestatteter Projectionsvortrag mit farbigen Lichtbildern von Dr. A. Köppen ist der hochinteressanteste Gegenstand der Vorführung. Die wieder ausgegrabene Todtenstadt wird in Wort und Bild ersehen. Wir werden dem bereiten Führer auf die Plätze, in die Straßen, Tempel, Häuser folgen, belehrt werden über die alten Theater, Badeanlagen, über die prächtigen Malereien und Sculpturen, kurz ein Kulturbild längst vergangener Tage wird vor unserm Auge ersehen, das nach den Besprechungen Berliner, Leipziger, Magdeburger, Breslauer u. s. w. Zeitungen ein selten vollendetes Genick wird. Der fesselnde Vortrag, unterstützt durch die in ihrer Farbenpracht bisher nie gesehenen Lichtbilder, lassen auf einen genugsamen Abend schließen.

ph. Ueber das patriotische Festspiel, welches

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen
und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Hermiträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

No. 64.

Donnerstag den 17. März.

1898.

Die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

Die schlesische Landwirtschaftskammer, die in den letzten Tagen der verflochtenen Woche ihre Versammlung abgehalten hat, hat sich in dankenswerter Weise auch mit der Frage der Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes mit der Staatskammer beschäftigt. Dankenswerth, denn es ist für alle Kreise von dem höchsten Interesse, die An- und Ablichten unserer Agrarier, namentlich wenn sie in der offiziellen Vertretung der Landwirtschaft in den Vordergrund treten, genau kennen zu lernen. Die schlesische Kammer also erklärte, und zwar auf Antrag des Vorstandes, die Beschlässe des deutschen Landwirtschaftsraths über die Ablösung von Nachhypotheken durch staatliche Beiträge für durchführbar, indem sie gleichzeitig die Vorschläge ihres Referenten, Baron v. Tschammer der Berücksichtigung des deutschen Landwirtschaftsraths empfiehlt. Die für die Ablösung der Nachhypotheken, d. h. über 2/3 des landwirtschaftlichen Beleihungswertes hinausgehenden Hypotheken erforderlichen Mittel sollen von dem Staate durch Ausgabe von 3-prozentigen Conjols beschafft, die Nachhypotheken baar bezahlt werden; aber nur an solche Eigentümer, welche die Grundstücke ererbt oder seit länger als 10 Jahren im Besitz haben, tüchtig im Beruf sind und einen geordneten Lebenswandel führen und die zudem bereit sind die Verschuldbarkeit des Grundstücks auf 2/3 des landwirtschaftlichen Beleihungswertes zu beschränken. Besonders lehrreich ist folgende Bestimmung: „Die Landchaft verpflichtet sich, die vom Staate beliehenen Grundstücke nach den für den Pfandbriefcredit geltenden Bestimmungen auf Staatskosten, wenn sich die Notwendigkeit ergibt, zu konvertieren, die Zwangswohlfriedung zu betreiben und die Staatsinteressen im Versteigerungsweg, wie in Kaufgebotversteigerung wahrzunehmen.“ Der Staat giebt das Geld und trägt, falls der Grundbesitzer zahlungsfähig wird, den Verlust an Kapital und Zinsen. Gegen die Anträge sprach der Correspondent Dr. Anhangen-Breslau, Frhr. von Buene, der das Creditrecht nicht dem Staate, aber der Landchaft unter einer gewissen Garantie des Staates übertragen wollte, Herr v. Donat-Schniellowitz und Graf Jellisch-Trübschler. Gleichwohl wurde der Antrag des Vorstandes, die Vorschläge des Referenten zur Kenntniß des deutschen Landwirtschaftsraths zu bringen, angenommen. Die „Bresl. Zig.“, die darauf hinweist, daß von den 123 Mitgliedern der schlesischen Landwirtschaftskammer nicht weniger als 107 Großgrundbesitzer sind, ist der Ansicht, daß sich hinter diesem Beschluß eine ganz bestimmte politische Absicht verberge. „Man kann zwar nicht sagen, schreibt sie, daß der „Nader von Staat“ ohne Ur und Halm das Lande. Er ist an der Lage der Landwirtschaft durch seinen Domänenbesitz schon jetzt materiell theilhaftig. Es liegt aber den Agrariern daran, das Interesse des Staates an hohen Getreidepreisen noch in weit stärkerem Maße zu steigern. Sie sagen sich nicht unrichtig folgendes: „Wenn der Staat mit 10 und so viel Milliarden — um Geringeres handelt es sich nicht — an dem Fortbestehen bez. an der Schaffung höherer Getreidepreise interessiert ist, dann können wir sicher sein, daß er unbekümmert um das bekannte Wort vom Brotwucher, unbekümmert um die Lage der arbeitenden Klassen und unbekümmert um Handel und Industrie nach unserer Pfeife tanzen und, sei es durch Hölle, sei es durch den Antrag Kanitz, sei es durch Einführung des Bimetallismus für die Verschleierung der Getreidepreise sorgen muß. Dann sind wir die Herren des Staates, weil wir seine Schuldner sind.“ Das ist gar nicht ohne Erlauben. Man sieht, die Beutelust des modernen Agrarierthums wächst von Jahr zu Jahr. Ob auch sein Abgang wächst, das werden die nächsten Wahlen zeigen.“ Diejenigen, die sich der Sammlungsliste

der Agrarier anschließen, wissen nun, was auf dem Spiel steht.

Politische Uebersicht.

England. Das Befinden des englischen Premierministers Lord Salisbury läßt zu wünschen übrig. Der Secretär Lord Salisbury's berichtet, Salisbury habe nach dem Cabinetrath am Freitag einen Fieberanfall gehabt. Jetzt habe das Fieber zwar nachgelassen, aber der Arzt habe vollständige Ruhe und einen Aufenthalt in Süd-Frankreich angeordnet. Der erste Lord des Schatzes Walfour erledigt die laufenden Geschäfte des Auswärtigen Amtes.

Spanien. Auf Kuba kam es zwischen Abtheilungen von Aufständischen, die sich unterwerfen wollten, und anderen, die sie hieran zu verhindern suchten, zu einem blutigen Zusammenstoß. Die Leichen der Führer Alvarez, Nunez und Espinosa wurden gefunden. Eine Truppenabtheilung verfolgt die Aufständischen. — Von amtlicher spanischer Seite werden folgende Einzelheiten über die Operationen in der Sierra Maestra mitgeteilt: Mehrere Regimenter mit Artillerie verließen Manzanillo am 10. d. M. unter der Führung des Obersten Guelpo und unterstützt durch den Dampfer „Reina de los Angeles“. Die Spanier schlugen die Insurgenten und nahmen zahlreiche Positionen. Der spanische Verlust beziffert sich auf 3 Tode und 12 Verwundete. Zahlreiche Insurgentenfamilien unterwarfen sich freiwillig. Die Mannschaften der Kreuzer „Benadito“ und „Reina de los Angeles“ waren ihrerseits den Plünderungen zwischen dem Fluß Camarino und dem Ort ihrer Einschiffung nieder. Kerner zerstörten andere Colonnen von Palma aus das Lager der Aufständischen bei Solis und Serafina und brachten den Rebellen eine Niederlage bei. Schließlich soll die Division Bernal am Sonntag Vaire genommen haben.

Türkei. Zu den türkischen Grenzthaten in Macedonien bringt die „Narodni Brava“ ein Namensverzeichnis der vom 15. November 1897 bis zum 1. Februar 1898 im Gouvernement Reslik wegen politischer Vergehen Gemüthlichen Bulgaren 228. Darunter befinden sich 32

marisch der Expedition Mittheilung von derselben an Frankreich gemacht worden, welches sich mit dem Vorgehen einverstanden erklärte. — In Belustifika wurde Oberstleutnant Gaisford, Verwaltungsbeamter im Bezirk Thal-Chotiai bei Korlai von einem Ghafi vermurdet und ist gestorben. Der Mörder wurde verhaftet.

Nordamerika. Mit den Rüstungen der Vereinigten Staaten hängt wohl die Meldung zusammen, daß die Goldvorräthe der Vereinigten Staaten vermehrt werden. Der von Sydney abgehende Dampfer „Alameda“ bringt 400 000 Pfund Sterling in Sovereigns nach Amerika. Dazu sind weitere Goldmengen zur Einfuhr aus Europa bestellt worden, sodaß sich der Gesamtbetrag auf 20 975 000 Dollars stellt. — Das Gericht von dem Ankauf der brasilianischen Kriegsschiffe „Amazonas“ und „Amiral Bru“ durch die Vereinigten Staaten bestätigt sich, wie das „Neuterische Bureau“ aus Washington erfährt.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

Auf Kreta hat ein Dampfer der russischen Freiwilligenflotte, von Port Arthur kommend, in Chemulpo 57 Marineoffiziere gelandet, die sich nach Seoul mit viel Munition und Lebensmitteln begaben.

Der Vertreter Rußlands in Peking, der Geschäftsträger Rasloff besuchte, wie das „Neut. Bur.“ aus Peking meldet, am Sonnabend das Jungli-Yamen und protestirte entschieden gegen die Verlegung der Verhandlungen über die Verpachtung von Port Arthur nach Petersburg; er verlangte die Erledigung der Angelegenheit in Peking. Der Besuch blieb erfolglos und Rasloff verließ mißgestimmt das Jungli-Yamen.

Zur chinesischen Frage erklärte am Montag im englischen Unterhause auf eine Anfrage des Mitgliedes Patrick D'Erven, ob England gegen die Abtretung Port Arthurs an Rußland protestirt habe, Unterhaatssecretär Curzon, das Haus werde ihm gewiß darin beistimmen, daß dies eine Anfrage sei, auf die er ohne vorherige Anzeig nicht antworten könne. — Ferner erklärte Curzon, er könne die Nachricht des Peking'schen Correspondenten der „Times“, daß sich schon eine bedeutende Anzahl russischer Truppen in der Mandchurie befänden, nicht bestätigen. — R. G. Webster fragt an, ob Schritte erfolgen werden, um die an Hongkong angrenzenden Inseln und weitere gegenüber liegende Theile des Festlandes zu erwerben, falls dies zur Vertheidigung Hongkongs notwendig werde. Hierauf erwidert Curzon, die Frage der Schilke, die zur gehörigen Sicherung der britischen Besitzungen in Hongkong zu ergreifen seien, beschäftigte seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Regierung und werde nicht aus den Augen verloren. — Nach einer Meldung des „Neuterischen Bureau's“ ist die Nachricht, daß der englische Gesandte Mac Donald der chinesischen Regierung einen scharfen Protest gegen die Abtretung Port Arthurs und Talienswans überreicht habe, unbegründet.

Eine Vermessungsabtheilung von vier Offizieren, zwei Detachirten, sieben Unteroffizieren und vierzehn Mann geht am 23. d. M. unter Führung des Leutnants zur See Deimling mit dem Reichspostdampfer von Bremerhaven nach Kiaotschau. Nach Mittheilung des Reichsmarineamts an die kaiserliche Verwaltung in Kiaotschau vier Werkbeamte erforderlich.

Prinz Heinrich wird, wie sich die „Times“ aus Hongkong melden läßt, vier Wochen dort verweilen, während die „Deutschland“ in Dost geht. Prinz Heinrich sei Gast des Gouverneurs. — Die Rückkehr des Prinzen Heinrich von Preußen aus den chinesischen Gewässern in die Heimath wird, wie aus Kiel gemeldet wird, erst im Herbst

